

„Du schreibst, ich trinke.“

Der Goldene Hahn – Kunstobjekt, Symbol und Repräsentant der Stadt Münster

Maike Breuker, Julia Holtkötter, Christine Preuß
Kardinal-von-Galen-Gymnasium, Gymnasium Wolbeck, Immanuel-Kant-Gymnasium, Jahrgangsstufe 12 - Tutorin: Mechthild Theilmeyer-Wahner

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>1 <i>Der Goldene Hahn als Kunstobjekt</i>
- Herkunft - erste Erwähnung - Kunstgeschichtliche Einordnung
- Ratsprotokoll zum Nichtverkauf
- Pflege und Restauration - das Salzberg - Duplikat</p> | <p>- <i>Der silberne Hahn</i></p> |
| <p>2 <i>Der Hahn als Symbol</i>
- Bedeutung des Hahnes (ausgehend vom Perserreich, im Christentum)
- ... in Märchen, Sagen, Erzählungen, Mythen, Aberglaube und Volksbräuchen
- Sprüche, Redensarten und Weisheiten um den Hahn
- Weißer, roter und schwarzer Hahn
- Der Hahn der französischen und belgischen Nationen
- Hahnrei und Hahnreiter</p> | <p>3 <i>Der Goldene Hahn als Repräsentant Münsters</i>
- <i>Der Goldene Hahn und das Goldene Buch</i>
- <i>Rituale um den Goldenen Hahn</i></p> |
| | <p>4 <i>Bedeutungsveränderung des Goldenen Hahns von damals bis heute</i>
- <i>Von 1621 bis 1784 - von 1784 bis 1907</i>
- <i>von 1907 bis 1960 - von 1960 bis heute</i></p> |
| | <p>5 <i>Wer darf aus dem Hahn trinken?</i></p> |
| | <p>6 <i>Ansichten aus der Bevölkerung über den Hahn</i>
- <i>Frauen und der Hahn (im Korb)</i>
- <i>Die Umfrage - der Bekanntheitsgrad des Hahnes heute</i></p> |

Keywords

Goldener Hahn, Goldenes Buch, Ehrenbecher, Symbol, Rituale; Schülerarbeit

Herkunft und frühe Verwendung des Goldenen Hahnes

Es war nicht sicher festzustellen, ob der Hahn nun in Nürnberg offiziell bei Jörg Ruel, dem Goldschmied, angekauft wurde, ob er dort auf dem berühmten Christkindlmarkt erworben worden ist, oder ob der Hahn irgendwie anders nach

Münster kam und hier auf einem Jahrmarkt von der Stadt erworben wurde. Sicher ist jedenfalls, dass die Gruetherren der Stadt 1621 den silber-vergoldeten Hahn erwarben. Das teure Stück kostete die Herren damals 99 Reichstaler. ...

Der Hahn musste wohl bei den Festen der Gruetherren einige Verwendung gefunden haben, und so respektvoll wie heute ging man auch nicht damit um. 1650 wird nämlich in der Gruetrechnung gemeldet: *Meister Melchior Balcken zalet wegen renovierung des in gestalt eines hanen gemacheden geschiers 4 Reichstaler und 16 Schillinge*. Der Historiker Max Geisberg geht davon aus, dass der Hahn wohl bei einem Gelage zerschlagen wurde, was erklärt, warum statt der ursprünglichen Nautilusmuschel nun der goldene Leib als Gefäß dient.

...

Der Goldene Hahn als offizieller Ehrenbecher

Die erste Erwähnung des Goldenen Hahnes als offizieller Ehrenbecher der Stadt Münster findet sich ... im Ratsprotokoll vom 19. August 1774. Danach berichtet der Bürgermeister Havichhorst vom Kurmainzischen Gesandten am Kurkölnischen Hofe dem Domkapitular, Herrn von Ritter. Eben dieser hatte seinen Besuch der Ratskammer für 3 Uhr nachmittags am Tag des 15. August 1774 anmelden lassen und erschien schließlich in Begleitung des Generalmajors Graf Lippe. Im Rathaus wurde der hohe Besuch vom Bürgermeister und den beiden Kämmerern empfangen. Bei der Besichtigung des Goldenen Hahnes fragte der Bürgermeister Herrn von Ritter, *ob es gefällig seye, aus dem hahnen zu trincken* worauf sich dieser *gnädigst* äußerte, dass *ihm dies zu gefallen gereichen werde*.

Ratsprotokoll über den Nichtverkauf

Der vergoldete Silberhahn zählt zu den wenigen erhaltenen Stücken des alten städtischen Ratssilbers. Wie sehr dieses Prunkstück geschätzt wurde, belegt ein Ratsbeschluss der Stadt vom 27. Oktober 1783, der sich mit dem Verkauf des Ratssilbers befasste. Wegen der *verspührten vielen Inconvenienzen* wurde davon abgesehen, den Hahn mit den anderen Prachtstücken des *Kämmerei- und Gruethaussilbers* zu verkaufen, um Porzellan und Tischdamasttücher dafür zu erwerben. In einem Protokoll der Stadt Münster ist zu lesen, dass es *Beschlossen* ist, *das beym Gruetamte vorrätige Zinn zu 260 Pfund, wie auch das daselbst und in der Kemnerey vorrätige alte Silberwerk jedoch mit Ausschluß des Hahnen zu verkaufen*. Der Goldene Hahn scheint also schon damals große Bedeutung gehabt zu haben.

Der Hahn als Symbol

Der Hahn ist ein besonders volkstümliches Tier, das besonders im europäischen Brauchtum seinen Platz gefunden hat. Ihm wurden Zauberkräfte zugeschrieben, und der Hahn galt auch als Symbol für Fruchtbarkeit. Die einfachen Menschen haben sich immer mit Hähnen identifiziert, und es sind auch die einfachen Bürger Münsters, die durch den Hahn repräsentiert werden. ... Der Hahn als Verkörperung von Stolz, Wachsamkeit, Voraussicht, männlicher Potenz, aber auch männlicher Eitelkeit bietet viele Betrachtungsweisen der menschlichen Charaktereigenschaften.

Der Goldene Hahn als Repräsentant Münsters

In fast allen europäischen Städten werden besondere Besucher mit Ritualen oder Empfängen begrüßt, aber nur in wenigen Städten gehört dazu ein Ehrentrunk. In Münster allerdings wird der Ehrentrunk aus dem Goldenen Hahn schon seit mehreren Jahrhunderten zur Begrüßung gereicht. Staatsgästen, Botschaftern, Bürgermeister, Sportlern, Fernsehgrößen und Nobelpreisträgern wird der Hahn dargeboten. Bei jedem offiziellen Rathausbesuch darf der Ehrentrunk nicht fehlen. Wenn sich auch die Klientel der „Trinker“ verändert hat, das Ritual bleibt doch das Gleiche. ... Alle bedeutenden Gäste der Stadt, die aus dem Goldenen Hahn trinken, schreiben sich seit 1907 auch in das Goldene Buch der Stadt ein. ... Natürlich ist der Eintrag in das Goldene Buch die offiziellere Handlung, jedoch ist der Ehrentrunk aus dem Hahn eine Tradition, die gewährleistet, dass die Stadtgeschichte ... nicht in Vergessenheit gerät. ... Die beiden Rituale sollen aber nicht als konkurrierend gewertet werden. Sie sind vielmehr eine Ergänzung zueinander. Der Eintrag ins Buch zeigt für die Nachwelt, welche Persönlichkeiten die Stadt besucht haben, der Trunk aus dem Goldenen Hahn und die Geschichte seiner Herkunft garantieren, dass die Besucher ein Stück der Stadtgeschichte mit nach Hause nehmen.

Wer darf aus dem Hahn trinken?

Aber wie sieht es mit den Gästen aus, die aus dem Hahn getrunken haben? Kaiser Wilhelm II., später Initiator des ersten Weltkrieges, wurde unter allen nur erdenklichen Ehrerbietungen in Münster Willkommen geheißen. 1937 wurde Joseph Goebbels im Friedenssaal begrüßt. Am 30. Mai des gleichen Jahres trank er aus dem Hahn, vor ihm und nach ihm tranken andere Persönlichkeiten des Nazi-Regimes. Die Namen letzterer wurden aus dem Goldenen Buch gestrichen, manche Seiten wurden entfernt. Beim Goldenen Hahn kann man so etwas nicht

tun. Wer daraus getrunken hat, hat daraus getrunken. Der Ehrentrunk ist nicht rückgängig zu machen. Was hätte wohl Thomas Gottschalk gesagt, wenn man ihn gefragt hätte, ob er wüsste, dass er soeben aus dem gleichen Pokal getrunken hat wie Joseph Goebbels? ... Ist es nicht anzuprangern, dass dieser Becher noch angeboten wird, ohne den Gästen vorher deutlich zu machen, wem sie mit dem Trunk nachfolgen? Die Antworten auf diese Fragen mögen sehr umstritten sein, denn andererseits verkörpert der Hahn natürlich auch ein Stück unveränderbarer Geschichte. ...



Abb. 1: Die Collage stellt verschiedene historische Persönlichkeiten beim Trunk aus dem Goldenen Hahn der Stadt Münster dar.

Der Goldene Hahn musste alles über sich ergehen lassen, und er mag in Zukunft weiter von Menschen benutzt werden, die dann im Nachhinein doch nicht als so würdig empfunden werden und vielleicht sogar wieder aus dem Goldenen Buch entfernt müssen. ... Herr Dr. Twenhöven sagte diesbezüglich folgendes: „Ich habe mir als Ziel gesetzt, in meiner Zeit [als Oberbürgermeister] sollte keiner hinterher [aus dem

Goldenen Buch] ausgestrichen werden müssen!“ Deshalb habe er auch dem damaligen Kulturminister der ehemaligen DDR einen Trunk aus dem Goldenen Hahn und einen Eintrag ins Goldenen Buch verweigert.

Ausgewählte Literatur

- HORSTMANN, I. [Hrsg.] (1993): „Wer seine Geschichte nicht kennt...“. In: Nationalsozialismus und Münster. Agenda-Verlag, Münster
 HAUNFELDER, B. (1991): Münster – Geschichte in Bildern. Aschendorff, Münster
 HAUNFELDER, B. (2000): Münster – Wiederaufbau und Wandel. Aschendorff, Münster